

Falter, auch in Mitteldeutschland ist er noch in der Überwinterung angetroffen worden, aber für Norddeutschland fehlen noch immer sichere Feststellungen (l. c. S. 202).

Von *Thaumetopoea pityocampa* SV. fanden sich überall im Gebiet die kindskopfgroßen, weißen Raupennester, besonders an der Seestrandkiefer, aber auch an anderen Koniferen. In einem Park bei Dax habe ich sie sogar an südamerikanischen Araukarien gefunden. Die Raupen verlassen auch im Winter in der Mittagssonne ihre Nester zum Fraß in ihrem eigentümlichen „Prozessions“-Zug, wie ich z. B. am 9. I. 42 in Dünenwäldchen bei Les Sables beobachten konnte. Der Falter wurde trotz der Häufigkeit der Raupe, die als Schädling auftritt, nicht beobachtet.

*Boarmia crepuscularia* Hb. oder *bistortata* Goeze wurde am 25. II. 43 bei Dax am Licht erbeutet. Zur Klärung der Artzugehörigkeit bei diesen sehr schwierigen und noch ganz unsicheren Formen habe ich das Stück Herrn Warnecke-Hamburg eingesandt, der mir aber leider auch keine endgültige Auskunft geben konnte. Wahrscheinlich ist es wegen der frühen Erscheinungszeit der *bistortata* Goeze zuzurechnen, die ja zweibrütig ist und deren erster Generation dann das Tier angehören würde. Die Angaben bei Lhomme, Catalogue des Lépidoptères de France. Le Carriol 1935, über diese beiden Arten sind unbrauchbar. Erstens verwechselt Lhomme die Namen beider Arten, zweitens sind beide bei ihm einbrütig und fliegen beide im Mai-Juni. Frühestes Erscheinungsdatum der zweibrütigen *bistortata* Goeze in Pommern ist nach Urbahn (l. c. S. 601) der 17. III.

*Cidaria badiata* Schiff. war vom 25. II. 43 (!) ab bei Dax häufig am Licht, bei Les Sables fing ich den Falter am 24. III. 42. Als frühestes Fangdatum für Pommern gibt Urbahn (l. c. S. 547) den 20. IV. an, so daß also der Falter im Süden um 2 Monate (!) früher erscheint als bei uns.

*Cidaria multistrigaria* Hw. fing ich am 16. III. 42 bei Les Sables an blühenden Weidenkätzchen.

*Gymnoscelis pumilata* Hb. erbeutete ich bei Dax am 2. III. 43 und bei Les Sables am 24. III. 42. In Pommern in Wohnungen nach Urbahn (l. c. S. 571) schon am 7. II. und 9. II. gefangen. Vermutlich stammen diese Tiere aus unbemerkt im Vorjahr eingetragenen Raupen. Unter natürlichen Verhältnissen erscheint der Falter in Pommern viel später.

Damit wäre ich am Ende meiner Beobachtungen. Sicher erscheint mir, daß eine intensive Forschungstätigkeit in den genannten Gebieten während der Wintermonate noch manche Überraschungen und manches Interessante und Neue bringen wird, besonders auch bei den Microlepidopteren und anderen Insektenfamilien, die ich leider nicht in meine Beobachtungen einbezogen habe. Manches der von mir angeschnittenen Probleme würde dadurch wohl gelöst oder doch der Lösung näher gebracht werden können.

## Nachruf für Ernst Holzfuß

1. 4. 1868 — 14. 6. 1943

Am 14. Juni 1943 ist unser langjähriger Freund und Kollege Ernst Holzfuß im 76. Lebensjahre verstorben. Uns, die wir fast drei Jahrzehnte mit ihm zusammen gearbeitet haben, trifft der Verlust besonders schwer. Es ist uns noch immer nicht faßbar, daß der behende, freundliche Mensch nun nicht mehr um uns sein kann.

Ernst Holzfuß ist am 1. 4. 1868 zu Neu-Järshagen in Ostpommern geboren. Nach Besuch der Dorfschule kam er auf die Präparandenanstalt zu Rummelsburg und auf das Seminar nach Köslin. Nach Ableistung seiner ersten Stelle kam er nach Grabow bei Stettin, damals noch selbständige Gemeinde; nach der Eingemeindung in Stettin wurde er am 1. 4. 1900 in den Beamtenkörper der Stadt aufgenommen. Hier hat er bis zu seiner

Pensionierung gewirkt. Zunächst an der Gemeindeschule tätig, kam er 1906 an die Mittelschule, wo er 1926 zum Konrektor befördert wurde. 1909-10 hat er Vorlesungen über Botanik an der Universität Jena gehört. Seit etwa 1925 war er Abteilungsvorsteher der botanischen Abteilung des Naturkundemuseums zu Stettin.

Seine Verdienste um die Pommersche Naturforschende Gesellschaft und um den Naturschutz brauchen nicht besonders hervorgehoben zu werden, sie sind zu bekannt.

Holzfuß war ein Schüler von Karl Dohms, der so viele tüchtige Naturwissenschaftler herangebildet hat.

Wenn Holzfuß auch nicht direkt entomologisch gearbeitet hat, so ist er allen Vereinsmitgliedern in Fragen der Botanik ein treuer, zuverlässiger Helfer gewesen, dessen Rat in vielen Fragen der Biologie erbeten wurde.

Nun ist sein Platz im Museum verwaist. Kein anderer kann und wird sich mit soviel Liebe und Hingabe seiner Wissenschaft widmen wie er. Wir aber sind um einen lieben Menschen und guten Kameraden ärmer; er wird uns allen im guten Gedächtnis bleiben.

R. Kleine.

---

## Vereinsnachrichten

Das Wichtigste für den Verein war die Fortführung der Zeitschrift. Zunächst schien es, daß die Erhaltung eine Unmöglichkeit sei. 1½ Jahr hat der Kampf mit den Behörden und Parteistellen wegen der Papierbeschaffung gedauert. Endlich ist es gelungen, mit Hilfe der akademischen Austauschstelle in Berlin zum Ziel zu kommen. Der Jahrgang 1944 liegt vor. Wenn es auch, wie schon 1942 und 1943, nur ein Heft sein kann, so tritt doch keine Unterbrechung im Erscheinen ein. Der Zusammenhang mit den Mitgliedern wird gewahrt und der Austausch kann ungestört erfolgen. Wir sind allerdings gezwungen, den Satz in einem kleineren Schriftgrad ausführen zu lassen, um so den Inhalt möglichst umfangreich zu gestalten. Aber diesen Ausweg haben viele Zeitschriften beschreiten müssen. An einen bestimmten Erscheinungstermin können wir uns nicht halten, da auch die Druckerei mit großen technischen Schwierigkeiten zu kämpfen hat. Gute Manuskripte liegen in genügendem Umfange vor.

Der Name „Entomologischer Verein“ ist aus praktischen Gründen in „Entomologische Gesellschaft zu Stettin E. V.“ umgeändert und durch das Amtsgericht bestätigt worden.

Im übrigen hat sich an dem Vereinsleben wenig geändert.

Es war noch möglich, einige Sitzungen abzuhalten, um den Mitgliedern Gelegenheit zur Aussprache zu geben. In der Märzversammlung sprach Dr. Urbahn über „Lepidopterologische Beobachtungen, die wünschenswert und im Kriege möglich sind“, während in der April-Versammlung nur eine allgemeine Aussprache stattfand.

Der Vorstand blieb derselbe.

Die ordnungsgemäße Hauptversammlung hat am 26. 2. stattgefunden.

Durch den Tod verloren wir unser langjähriges Mitglied Konrektor Ernst Holzfuß.

**Der Vorstand.**

R. Kleine.